Abend-Ausgabe.

Inserate
werden angenommen
in Posen bei der Expedition
der Zeitung, Wilhelmstr. 17,
Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant,
Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke,
Otto Niekisch, in Firma
J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
i. V. J. Hachfeld
in Posen.



Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz
Posen bei unseren
Agenturen, ferner bei den
Annoncen-Expeditionen
Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G.,
G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den
Inseratentheil:
J. Klugkist
in Posen.

Nr. 418

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 18. Juni.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 17. Juni. Der König hat den Strafanstalts-Direktor, Geh. Reg.-Rath Dr. Krohne in Berlin zum vortragenden Rath im Ministerium des Innern und den Gerichts-Assessor Dr. Wendt zu Liegnitz zum Regierungs-Rath ernannt, sowie den beim Ministerium der öffentlichen Arbeiten angestellten Beamten, und zwar: den Geheimen expedirenden Sekretären und Kalkulatoren Raatz, Mahlke und Radke den Charakter als Rechnungsrath und dem Geheimen Registrator Bormann den Charakter als Kanzlei-Rath verliehen.

Der König hat ferner den Landgerichts-Rath Tielsch aus Halle a. S., zur Zeit in Naumburg a. S., zum Ober-Landesgerichtsrath in Naumburg a. S., die Landgerichts-Räthe Bünger in Schneidemühl und Dr. Colberg in Stargard i. P. zu Ober-Landesgerichts-Räthen in Hamm, sowie den Gerichts-Assessor Berndt in Gartz a. d. Oder zum Amtsrichter in Gartz a. d. Oder ernannt.

Deutschland.

Berlin, den 17. Juni.

MK. „Antisemitenfrage": mit diesem glücklich gebildeten Terminus schließt das gelesenste konservative Blatt im Königreiche Sachsen, die konservativ-antisemitischen „Dresd. Nachr.", einen Leitartikel über den konservativen sächsischen Parteitag. Nach der Rede des Herrn v. Friesen haben wir, ruft das Blatt aus, weniger eine Judenfrage in Sachsen, als eine Antisemitenfrage. Sehr richtig! Am Antisemitismus ist Alles fraglich, was nicht unfraglich und offenkundig schlecht ist. Eine „Judenfrage" giebt es nicht. Denn eine Rechtsbenachtheiligung, wie überhaupt jede Bekämpfung der Juden als solcher ist ein größtes Unrecht. Die Juden sind Juden nach zwei Richtungen: einmal in religiöser Hinsicht und sodann nach der Abkunft, obgleich sich religiöse Judenheit und Rasse-Judenthum nicht dem ganzen Umfange nach decken: es giebt Juden, die Christen geworden sind, und Leute mosaischen Glaubens von slawischer Herkunft. Der Antisemitismus will zwar weder die Religion, noch die Rasse der Juden bekämpfen, sondern allein ihre wirthschaftlichen Eigenschaften. Das ist der logische Unsinn, der für den ganzen Antisemitismus typisch ist. Eigenschaften der Juden, d. h. aller Juden, höchstens mit einigen Ausnahmen, setzen eben ein Judenthum als ganzes, religiös oder der Rasse nach, voraus. Die besten Juden werden also mit verdammt. Tugend nützt nichts, Verdienst thut nichts, „der Jude wird verbrannt". Von einer ähnlichen Ungerechtigkeit kann nicht die Rede sein, wenn wir die Antisemiten in Bausch und Bogen, ohne eine einzige Ausnahme, tadeln und es die „Antisemitenfrage" nennen, ob die Gesellschaft (wir sagen absichtlich nicht der Staat) sich dies Treiben noch länger gefallen lassen soll. Denn der Antisemitismus ist eine Parteirichtung, der sich der Einzelne freiwillig anschließt. Während kein Jude aus seiner jüdischen Haut heraus kann, ist der Autisemit im Stande, seinen Antisemitismus abzuthun und sich zu bessern, also ungerechter Zusammenstellung mit den anrüchigen Antisemiten auszuweichen. Oder wenn er dazu nicht im Stande ist, so liegt das nicht an natürlichen Hindernissen, sondern an der schlechten Wirkung, die der künstlich gezüchtete Antisemitismus allmählich und unausbleiblich auf den Charakter ausübt. Das macht aber die „Antisemitenfrage" nur noch ernstlicher. Man kann dem Antisemitenblatte für die Erfindung dieses Terminus aufrichtig dankbar sein.

— Zu ihrer Nachricht, daß die neue Militärvorlage nunmehr fertiggestellt sei, um in der nächsten Session dem Reichstage vorgelegt zu werden, bemerkt die „Freis. Ztg.":

Wir gehen also auch im Reichstage für den nächsten Winter einer inhaltsschweren Session entgegen, welche möglicherweise zu einer Auflösung des Reichstags und zu allgemeinen Neuwahlen führt. — Uns kann's recht sein!

— Ueber die Kommunalbesteuerung des Reichsfiskus soll, wie Minister Miquel gegenüber einer Abordnung der städtischen Körperschaften von Spandau geäußert haben soll, in den zuständigen Ministerien seit Kurzem ein Gesetz in der Ausarbeitung begriffen sein. Der Gesetzentwurf würde dem Bundesrath unterbreitet werden. Gleichzeitig wird, wie schon im Mittagsblatt mitgetheilt, gemeldet, daß am Freitag in einer gemeinsamen Sitzung der Ausschüsse des Bundesraths über die Petitionen mehrerer Gemeinden betreffs Heranziehung des Reichsfiskus zu den Kommunallasten verhandelt worden sei. Diese Petitionen hätten der „Freis. Ztg." zufolge in den Ausschüssen des Bundesraths eine wohlwollende Beurtheilung erfahren.

— Die „Münch. Allg. Ztg." läßt sich melden, daß der Kaiser an der Spitze eines Geschwaders die Ausstellung von Chicago besuchen wolle. Die Mittheilung ist eine Kühnheit ersten Ranges. Mit ihrer durchsichtigen Tendenz wollen wir uns hier nicht beschäftigen. Interessant ist aber, daß ein schon beinahe zwei Jahre altes anekdotisches Gerede so wie geschehen ausgenutzt werden kann. Als das Kaiserpaar im Sommer 1890 Helgoland besuchte, wobei der überseeische Dampfer „Fürst Bismarck" benutzt wurde, äußerte die Kaiserin, auf diesem prachtvollen Schiffe möchte sie wohl einmal eine längere Seereise machen, und der Kaiser erwiderte scherzend: „Wohl gleich bis Amerika?" Daraus hat man schon damals die Absicht einer Reise nach Chicago gemacht. Von der „Münch. Allg. Ztg." kann man nicht sagen, daß sie „hineingefallen" sei; sie will eben das Unglaubliche glauben.

— Das Gesetz betr. das Diensteinkommen der Lehrer an den kommunalen höheren Lehranstalten wird im Abgeordnetenhause noch einmal zur Berathung kommen, weil das Herrenhaus den § 1 in der Fassung der Regierungsvorlage wiederhergestellt hat, wonach die Vorschullehrer nicht den wissenschaftlichen Lehrern gleichgestellt werden, sondern nur das den Volksschullehrern gewährte Gehalt mit einer nicht pensionsfähigen Zulage von 150 Mark erhalten. Ferner wurde § 7, wonach der Minister das Schulgeld nur an subventionirten Anstalten festzustellen berechtigt sein soll, gestrichen.

— Wie ein Regierungskommissar in der letzten Sitzung der Börsenenquetekommission mittheilte, ist man zur Zeit im Reichsjustizamt mit gesetzgeberischen Ausarbeitungen befaßt in Bezug auf das Bankdepotwesen.

— Die Interpellation betr. die Hoftheater in Hannover, Kassel, Wiesbaden soll am Montag auf die Tagesordnung des Abgeordnetenhauses kommen.

— Zu den Ovationen, die für den Fürsten Bismarck auf seiner Reise nach Wien in Dresden vorbereitet werden, werden sich Verehrer des Altreichskanzlers auch aus Berlin begeben. Man rechnet darauf, daß eine große lärmende Volkskundgebung zu Stande kommt. Neuerdings sind aber Zweifel aufgetaucht, ob gerade des demonstrativen Charakters wegen, den die Reise des Fürsten nimmt, nicht vielleicht die beabsichtigte Audienz beim Kaiser von Oesterreich vereitelt werden dürfte. Der Kaiser ist eine vornehme Natur von sehr korrekter Haltung, dem es gewiß peinlich wäre, wenn seinem Empfange des ehemaligen Reichskanzlers eine politische Deutung gegeben werden könnte.

— Die Ernennung des Abg. Landgerichtsraths Spahn in Bonn zum Oberlandesgerichtsrath in Posen wird im „Reichsanzeiger" veröffentlicht, ebenso die Ernennung des Abg. Landgerichtsrath Im Walle (Ztr.) in Verden zum Oberlandesgerichtsrath in Hamm.

— Im Wahlkreise Bochum werden Volksversammlungen zu Gunsten des Redakteurs Fusangel vorbereitet. Die erste soll am Sonntag in Bochum stattfinden.

Kassel, 17. Juni. Die hiesigen Stadtbehörden haben beschlossen, in der Hoftheaterfrage ein gemeinsames Vorgehen mit Hannover und Wiesbaden herbeizuführen.

Vermischtes.

† **Aus der Reichshauptstadt.** Der Schauplatz einer häßlichen Szene war in der vorgestrigen Nacht eines jener Café's, in denen Damen unzweideutigen Rufes zu verkehren pflegen. In Begleitung eines jüngeren Herrn hatte ein älterer, ehrwürdig dreinschauender Mann das Café betreten. Sie fragten nach einer Anna S. Eine solche Anna kannte man dort nur zu wohl und bald erschien sie in Person. Leicht war es zu errathen, daß hier Vater und Bruder gekommen waren, eine Verlorene zurückzuführen, aber das sich entspinnende Gespräch zeigte nur zu bald das Vergebliche solchen Bemühens. Höhnisch erwiderte das Mädchen die zärtlichen Worte des Vaters. Da konnte der Bruder nicht mehr an sich halten. Er erhob seinen Spazierstock und versetzte ihr damit einen Schlag über die Stirn, daß eine Wunde daselbst sich zeigte. Gleich einer Furie warf sich das Mädchen nunmehr auf den Vater, da sie den stärkeren Bruder fürchtete, und zerrte an dem Bart des alten Mannes, daß dieser vor Schmerz laut aufschrie. Dies war aber selbst den „Kolleginnen" zu viel, und übel zugerichtet mußte die Verworfene nach der nächsten Sanitätswache gebracht werden. Herr S. aber war in Folge der Aufregung in eine tiefe Ohnmacht gefallen, aus der er nur mit Mühe wieder zum Bewußtsein gebracht werden konnte.

Die Rechtsfragen des Prozesses Polke bildeten vorgestern Abend im Berliner Anwaltsverein den Gegenstand von Verhandlungen. Den Vortrag hielt einer der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Dr. Staub. Den breitesten Raum der Ausführungen des Herrn Dr. Staub nahm die Frage ein, ob ein durch die Briefkasten-Notizen verübter Betrug als Preßdelikt im Sinne des Preßgesetzes anzusehen und als solches innerhalb 6 Monate verjährt sei. Der Redner begründete die von ihm schon in der Vertheidigung vorgetragene Ansicht des Näheren und wies insbesondere darauf hin, daß das Vorhandensein eines Preßdelikts im Sinne des Preßgesetzes auch in anderen Fällen dadurch nicht ausgeschlossen werde, daß der Thatbestand des Delikts sich nicht in der Druckschrift erschöpft, sondern eine bestimmte Wirkung hinzutreten muß. So zähle das Reichsgericht auch die Gotteslästerung zu den Preß-Delikten, obwohl eine solche nur der begeht, der durch öffentliche Beschimpfung der Gottheit Aergerniß erregt, also eine bestimmte Wirkung erzielt. Der Redner erinnerte an den Fall Paul Lindau, der vor etwa 15 Jahren sich abspielte. Damals hatte Johannes Scherr, Professor in Zürich, in der Gegenwart einen Artikel veröffentlicht, in welchem die Staatsanwaltschaft eine Gotteslästerung erblickte. Scherr selbst konnte als Ausländer nicht belangt werden, daher wurde Paul Lindau als formell verantwortlicher Redakteur angeklagt und verurtheilt, was nicht hätte geschehen können, wenn die Gotteslästerung wegen der zum Thatbestande erforderlichen Wirkung der Aergernißerregung kein Preßdelikt wäre. Vorzugsweise an diesen Punkt schloß sich eine lebhafte Diskussion, in welcher sich zeigte, daß die Meinungen sehr auseinander gingen. Zu bemerken ist, daß nach Einlegung der Revision das Reichsgericht sich ex officio mit der Verjährungsfrage befassen muß.

Sechzehn wegen Mordes oder Mordversuches verurtheilte oder des Urtheils noch harrende Personen befinden sich gegenwärtig im Untersuchungsgefängniß in Moabit, eine Anzahl, die bisher noch niemals erreicht worden ist. Von diesen gehören zu dem Bezirke des Landgerichts I: das Heinzesche Ehepaar, der Gärtner Redlich aus der Holzmarktstraße, der Arbeiter Uckrow, Wagenschütz und Neukamm, und der Bäcker Zuchowski. Mit Ausnahme des letzteren, der sich des Mordversuches schuldig gemacht hat, handelt es sich bei allen Genannten um Mord. Noch größer ist die Anzahl der Verbrecher, die dem Landgericht II angehören. Es sind dies die bereits verurtheilten Mörder Wetzel, Jarczek Ruttke und Christiane Schütt, ferner das Kind Klara Wernecke aus Britz, der Gastwirth Werner aus Weißensee, der Knecht Nohl aus Nauen, der Arbeiter Dande aus Bergen und der Bäckergeselle Hoffmann aus Friedenau.

Theodor Fontane verlegt seinen Wohnsitz von hier nach Schmiedeberg im Riesengebirge, um dort in behaglichem Ruhestande, fern dem Geräusche der Großstadt, seiner Muse weiter zu leben.

Lokales.

Posen, 18. Juni.

br. **Militärisches.** Seit dem 16. d. Mts. werden von dem Husaren-Regiment hinter der Freibadestelle täglich Pionier-Uebungen veranstaltet. Zur Bewachung des dazu erforderlichen Materials ist während dieser Zeit eine Wache im Eichwald-Thor etablirt worden.

br. **Der Vorstand der hiesigen sozialdemokratischen Partei** steht, wie wir hören, mit dem Besitzer des Buschkeschen Etablissements vor dem Wildathor wegen Ueberlassung des Saales zu Versammlungen und anderen Vereinszwecken in Unterhandlung und soll Herrn Buschke bereits eine Pacht von jährlich 450 Mark geboten haben.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden gestern drei Personen wegen Bettelns, ein Frauenzimmer wegen verbotenen Umhertreibens, ein Arbeiter, der in angetrunkenem Zustande seine Familie gemißhandelt und mit Todtschlag bedroht hatte, ein Gesindedienstvermittler wegen fortgesetzter Betrügereien in siebzehn oder achtzehn Fällen und ein Arbeiter, der in vergangener Nacht durch eine Militärpatrouille im Festungsglacis nächtigend betroffen wurde. — Mehreren Anglern wurden gestern Nachmittag die Angelstöcke weggenommen, weil sie ohne Erlaubniß in der Warthe geangelt hatten. Die Leute sind zur Bestrafung angezeigt. — Gefunden wurde am 11. d. Mts. im Zoologischen Garten ein silbernes Kinderarmband, ein weißer Steingutteller, am 14. d. Mts. auf dem Zentralbahnhof ein Fahrradschlüssel für 5 Schrauben und am 15. d. Mts. vor dem Gebäude der königlichen Polizeidirektion ein Packet in Wachsleinwand, enthaltend ein Hemd und 22 Hefte verschiedener Art. — Zugelaufen ist am 13. d. Mts. in Jersitz, Kirchstraße 33, eine Ulmer Dogge, schwarzgrau mit rothgelben Streifen.

Angekommene Fremde.

Posen, 18. Juni.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). Die Rittergutsbesitzer Landrath a. D. v. Dziembowski a. Schloß Meseritz, Graf v. Seheer Thoß a. Rosmachau, v. Thile-Winkler a. Mechowitz, Jacobi a. Trzcionka, Tripke a. Rzegnowo, Stabsarzt Lagus aus Jauer, Rittmeister a. D. Stoebe a. Schweinsdorf, Oekonomierath Reymann a. Bischofswalde, die Fabrikanten Hessenberg a. Leipzig, Foges a. Frankenberg, Direktor Scheibler a. Dresden, Ingenieur Reyscher a. Berlin, die Kaufleute Brogs a. Mühlhausen, Bernheim a. Frankfurt a. M., Giesecke a. Hannover.

Hotel de Rome. — F. Westphal & Co. Die Kaufleute Treuherz, Jonas, Färber, Bötticher und Sallis a. Berlin, Schulz a. Plauen, Amtsberg a. Chemnitz, Riso a. Hamburg, Bohnhorst a. Braunschweig, Nohel a. Prag, Philippsen a. Krefeld, Richter und Vogeler a. Leipzig, Ober-Reg.-Rath Eggert a. Potsdam, Oberamtmann Fechner a. Unterwalden, die Rittergutsbesitzer Barth aus Lubasch, Schwartzkopff a. Zabelsdorf u. Fechner a. Lagow, Hauptmann Fechner a. Metz.

Hotel Bellevue. H. Goldbach. Die Kaufleute Kahn aus Mannheim, Mahn a. Plauen, Hecht a. Mainz, Schneider a. Ober-Langenbielau, Schmidt a. Frankfurt a. O., Meyer a. Breslau und Baum a. Magdeburg, Ingenieur Zimmermann a. Schweidnitz, Bauunternehmer Schönlein a. Thorn.

Georg Müller's Hotel. Altes Deutsches Haus. (R. Heyne.) Die Kaufleute Richter a. Warschau, Weißmann a. Dresden, Zabel, Reuß, Hildebrandt u. Schneider a. Berlin, Daniel a. Leipzig, Flamm a. Koblenz, Ritter a. Bayern u. Loegel a. Breslau, die Regierungs-Supernumerare Lobbes u. Grunwald a. Liegnitz, Kreissekretär Brecken a. Ortelsburg, Fabrikant Schnier a. Herford, Geschäftsreisender Bergmann a. Kattowitz, Lederfabrikant Schumpelt aus Glogau.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Herbert u. Frau a. Bromberg, Lubszynski a. Berlin, Margendorff a. Dresden, Friedeberger a. Breslau u. Tworoger a. Frankfurt a. M., Kreissekretär Ramnitz a. Mogilno u, Agent Fietsch a. Berlin.

J. Graetz's Hotel „Deutsches Haus" vormals Langner's Hotel. Die Kaufleute Hellm a. Hamburg u. Bischof uas Berlin, Beamter Hoffmann a. Neumark, Regierungs-Zivil-Supernumerar Wendly aus Schwetz, Uhrmacher Müller aus Ostrowo, der Strafanstaltsbeamte Ciesielski a. Rawitsch und Frau Briwicka und Familie aus Warschau.

Handel und Verkehr.

** **Paris,** 16. Juni. Bankausweis.

Baarvorrath in Gold .	1 577 316 000	Zun.	11 261 000	Frcs.
do. in Silber .	1 295 751 000	Zun.	2 424 000	„
Portef. der Hauptb. und der Filialen	434 361 000	Zun.	6 488 000	„
Notenumlauf	3 104 081 000	Zun.	5 560 000	„
Lauf. Rechn. d. Priv. . .	485 288 000	Abn.	23 530 000	„
Guthaben des Staatsschatzes	204 158 000	Zun.	34 203 000	„

Gesammt-Vorschüsse . .	330 720 000	Abn.	3 488 000	"
Zins- und Diskont-Erträgnisse	11 606 000	Zun.	422 000	"

Verhältniß des Notenumlaufs zum Baarvorrath 92,55.

** **London**, 16. Juni. Bankausweis.

Totalreserve	17 442 000	Zun.	981 000	Pfd. Sterl
Notenumlauf	25 887 000	Abn.	193 000	" "
Baarvorrath	26 879 000	Zun.	788 000	" "
Portefeuille	26 047 000	Abn.	57 000	" "
Guthaben der Privaten	30 956 000	Zun.	1 715 000	" "
do. des Staats . .	6 009 000	Abn.	736 000	" "
Notenreserve	16 087 000	Zun.	816 000	" "
Regierungssicherheiten . .	11 256 000		unverändert	

Prozentverhältniß der Reserve zu den Passiven 47 gegen 45½ in der Vorwoche.

Clearinghouse-Umsatz 133 Millionen, gegen die entsprechende Woche des Vorjahres weniger 6 Millionen.

** **Newyork**, 16. Juni. Die Börse war durchweg schwach und schloß zu den niedrigsten Tageskursen. Der Umsatz der Aktien betrug 265 000 Stück. Der Silbervorrath wird auf 2 100 000 Unzen geschätzt. — Silberverkäufe fanden nicht statt.

Wollmärkte.

=n= **Warschau**, 16. Juni. [Original-Bericht.] (Nachdruck verboten.) Der heutige zweite Wollmarktstag gestaltete sich ziemlich lebhaft. Fabrikanten aus Polen und Rußland, die für ihr fertiges Fabrikat jetzt besseren Absatz haben, gingen flott an den Kauf heran, lenkten jedoch ihr Augenmerk auf die mittelfeinen Wollen erster und zweiter Güte und bewilligten einen Preisaufschlag von 3—4 Thaler polnisch pro Zentner; für einzelne Partien dieser Gattungen, welche eine vorzügliche Wäsche aufzuweisen hatten, erzielten Verkäufer 8—10 Thlr. höhere Preise als im Vorjahr. Das verkaufte Quantum beider Sorten beträgt ca. 6000 Pud. Von ordinärer Wolle verkaufte man ca. 2000 Pud zu Vorjahrspreisen. Es wurden folgende Preise gezahlt: für mittelfeine Wolle erster Güte 80—90 Thlr., für mittelfeine Wolle zweiter Güte 65—75 Thlr., für ordinäre Wollen 55—65 Thaler polnisch pro Zentner. (Zur Orientirung der Leser wollen wir bemerken, daß 1 Thaler polnisch gleich 90 Kopeken und der polnische Zentner 132 Pfund polnisch gleich 108 Pfund preußisch ist.) Ausländische Käufer halten sich bis jetzt vom Einkauf zurück, weil die hiesigen Preise im Verhältniß zu dem Verlauf der deutschen Märkte zu hoch sind. Die Totalzufuhr beträgt bis heute Abend 46 000 Pud, wovon ca. 13 000 Pud verkauft sind.

Marktberichte.

(Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.)

W. **Posen**, 18. Juni. [Getreide- und Spiritus-Wochenbericht.] Bei vorherrschend nicht allzu warmer Temperatur hatten wir an einzelnen Tagen durchdringenden Regen. Der Stand der Feldfrüchte ist in der ganzen Provinz gut und berechtigt zu der Hoffnung auf eine gute Ernte. Die Getreidezufuhren waren während der letzten 8 Tage etwas größer, besonders lagen von Roggen und Weizen größere Offerten vor. Amerikanischer Weizen wurde à 209—212 M. angeboten. Aus Westpreußen kamen kleinere Bahnzufuhren von Sommergetreide heran. In Folge schwächer hervortretender Konsumfrage und auswärtiger flauer Berichte verlief der Geschäftsverkehr in recht matter Haltung und mußten fast sämmtliche Cerealien mehr oder weniger im Preise nachgeben.

Weizen fand nur in besserer Waare seitens hiesiger Müller einige Beachtung, andere vernachlässigt, 208—220 M.

Roggen bei schleppendem Verkauf niedriger. Zu Versandtzwecken bestand eine äußerst geringe Nachfrage 185—192 M.

Gerste in geringer Beschaffenheit stark angeboten, und schwer verkäuflich, feine Waare fand schneller Käufer, 140—163 M.

Hafer wurde genügend angeboten und behauptete sich matt im Preise, 148—157 M.

Erbsen mußten etwas billiger verkauft werden, Futterwaare 162—167 M., Kochwaare 185—190 M.

Lupinen wurden nur wenig gehandelt, blaue 66—72 M., gelbe 78—85 M.

Wicken kamen nur in kleinen Posten zum Angebot, 115 bis 122 M.

Spiritus: In der abgelaufenen Woche waren die Preisschwankungen ganz unerheblich und schließen Notirungen fast unverändert gegen die Vorwoche. Die Tendenz des Marktes bleibt matt, da für Waare nach Auswärts Abzug fehlt. Kleine Partien, die noch ab Bahnstationen geliefert werden, finden auf frühere Verschlüsse nach dem Königreich Sachsen Verwendung. Hier treffen nur noch ganz unbedeutende Zufuhren ein, da der Brennereibetrieb nunmehr als beendet betrachtet werden kann. Das hiesige Lager hat in jüngster Zeit etwas abgenommen. Wie man hört, werden nach Berlin auf frühere Verkäufe Kahnabladungen bewerkstelligt werden. Unsere Spritfabriken sind lediglich für die Stadt und Provinz nur mäßig beschäftigt.

Schlußkurse: Loko ohne Faß (50er) 55,10 M., (70er) 35,30 M.

** **Berlin**, 17. Juni. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Der Markt war reichlich beschickt. Das Geschäft verlief ruhig, nur für Hammelfleisch war lebhaftere Nachfrage. Preise dafür höher, während Rind- und Schweinefleisch in geringerer Qualität billiger abgegeben werden mußte. Wild und Geflügel. Zufuhren in Rehen genügend, große Nachfrage nach Rothwild, Geflügel reichlich. Geschäft flott, Preise fest. Fische. Zufuhren in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Geschäft still, Preise sehr mäßig. Butter. Reichliche Zufuhren. Geschäft bei nachgebenden Preisen etwas lebhafter. Käse unverändert. Gemüse. Reichliche Zufuhren, sehr lebhaftes Geschäft. Bohnen höher. Gurken etwas niedriger. Obst und Südfrüchte. Lebhaftes Geschäft. Der Markt war zeitig geräumt.

Butter. Ia. per 50 Kilo 94—98 M., IIa. do. 88—92 M., geringere Hofbutter 80—85 M., Landbutter 80—86 M., Poln. — M., Margarine 50—65 M.

Eier. Frische Landeier ohne Rabatt 2,50—2,60 M., Prima Kisteneier mit 8⅓ Proz. oder 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,25 bis 2,45 M.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,50—3,75 M., do. einzelne Ztr. 4—4,50 M., do. weiße runde do. — Mark, Zwiebeln per 50 Kilogramm 8—12 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 3,00—4,00 Mark, junge, p. Bund 0,50 M., do. Kohlrüben p. Schock 3,50—4,00 M., Petersilie p. Bund 10—20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 3—4 M., Spinat pr. 50 Liter 0,40—0,70 Mark, Salat per Schock 0,75—1,00 M., Land-Radieschen pr. 50 Liter 0,50 bis 1,00 M., Spargel pr. ½ Kilo Ia 0,50—0,60 M., IIa 0,30—0,40 M., IIIa 0,20—0,25 M.

Obst. Garten-Erdbeeren p. Liter 40—50 Pf., Birnen, p. 50 Kg. diverse Sorten p. 50 Ltr. — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 17 M., do. Blut — M., Zitronen Messina 300 Stück 14,00—18,00 M. Kirschen ½ Kilogr. 25 Pf.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. Stück 3,10 bis 3,40 M., Enten do. 1,75 M., Puten do. — M., Hühner, alte 1,50 bis 2,00 M., do. junge do. 0,75—1,10 M., Tauben do. 0,44—0,45 M.

Bromberg, 17. Juni. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 200—212 M., geringe Qualität 190—199 M., feinster über Notiz. — Roggen 180—186 M., geringe Qualität 175—179 M. feinster über Notiz. — Gerste 150—158 M., Brau- 160—165 M. — Futtererbsen 160—170 M., Kocherbsen 190—200 M., Hafer 150—160 M. — Spiritus nominell, ohne Preisnotiz.

Marktpreise zu **Breslau** am 17. Juni.

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Ware. Höchster M. Pf.	gering. Ware. Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	20 90	20 60	19 80	19 30	17 90	16 90
Weizen gelber		20 80	20 50	19 80	19 30	17 90	16 90
Roggen		19 60	19 20	18 50	18 20	17 20	17 —
Gerste		17 —	16 50	16 —	15 50	14 50	13 50
Hafer		14 90	14 40	14 10	13 60	13 10	12 60
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Breslau, 17. Juni. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Roggen p. 1000 Kilo —. Gek. —,— Ctr., abgelaufene Kündigungsscheine —, p. Juni 186,00 Br. p. Sept.-Okt. 169,00 Br. Hafer (p. 1000 Kilo) p. Juni 146,00 Gd. Rüböl (p. 100 Kilo) p. Juni 54,00 Br. p. Sept.-Okt. 54,00 Br. Spiritus (p. 100 Liter à 100 Proz.) ohne Faß: excl. 50 und 70 M. Verbrauchsabgabe gekündigt —,— Liter, p. Juni (50er) 55,20 Br. Juni (70er) 35,50 Gd. Juli-August 35,80 Gd. August-September 36,00 Gd. Zink. Ohne Umsatz.

Die Börsenkommission.

Stettin, 17. Juni. Wetter: Schön. Temperatur + 18 Gr R. Barom. 765 mm. Wind: SSW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilo loko 195—208 M., per Juni 198 M. nom., per Juni-Juli 196—197 M. bez., per Septbr.-Oktbr. 187 M. bez. — Roggen fest, per 1000 Kilo loko 175—188 M., per Juni 188 M. nom., per Juni-Juli 187,5 M. bez., per Juli-August 178 M. Gd., per Septbr.-Oktober 172,5 M. bez. u. Br. — Hafer per 1000 Kilo loko 140—154 M. — Spiritus fester, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 37,2 M. bez., per Juni, Juni-Juli u. Juli-August 70er 36 Mk. nom., per August-Septbr. 70er 36,5 Mk. nom. — Angemeldet nichts. — Regulirungspreise: Weizen 198 M., Roggen 188 M., Spiritus 70er 36 M.

(Ostsee-Ztg.)

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	16. Juni.	17. Juni.
fein Brodraffinade	28,00—28,25 M.	28,00—28,25 M.
fein Brodraffinade	27,75 M.	27,75 M.
Gem. Raffinade	28,00—28,50 M.	28,00—28,50 M.
Gem. Melis I.	26,75 M.	26,75 M.
Krystallzucker I.	27,25 M.	27,25 M.
Würfelzucker II.	28,75—29,00 M.	28,75—29,00 M.

Tendenz am 17. Juni, Vormittags 10½ Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	16. Juni.	17. Juni.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,10—18,25 M.	18,10—18,25 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,10—17,25 M.	17,10—17,25 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,00—14,55 M.	13,10—14,65 M.

Tendenz am 17. Juni, Vormittags 10½ Uhr: Ruhig.

Wochenumsatz 121 000 Zentner.

** **Leipzig**, 17. Juni. [Wollbericht.] Kammzug-Termin-Handel. La Plata. Grundmuster B. per Juni 3,87½ M., pr. Juli 3,87½ M., pr. Aug. 3,90 M., pr. Sept. 3,90 M., pr. Oktober 3,92½ M., p. Novbr. 3,95 M., p. Dez. 3,95 M., p. Jan. 3,97½ M., p. Febr. 3,97½ M., p. März 4,00 M., p. April 4,00 M. Umsatz 60 000 Kilogramm.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 17. Juni Mittags 0,78 Meter.

" " 18. " Morgens 0,74 "

" " 18. " Mittags 0,74 "

Telegraphische Börsenberichte.

Paris, 17. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

3proz. amortis. Rente 99,70, 3proz. Rente 99,70, 4½proz. Anl. —, Italien. 5proz. Rente 93,32½, öster. Goldr. 96, 4proz. ungar. Goldr. 95,31, 3. Orient-Anl. 68,05, 4proz. Russen 1889 96,90, 4proz. Egypter 491,56, konv. Türken 20,70, Türkenl. 84,30, Lombarden 221,50, do. Priorit. 317,00, Banque Ottomane 596,00, Panama 5proz. Obligat. —,—, Rio Tinto 425,60, Tab. Ottom. 382,00, Neue 3proz. Rente 100,75, 3proz. Portugiesen 24⅞, Neue 3proz. Russen 78,80.

London, 17. Juni. (Schlußkurse.) Ruhig.

Engl. 2¾ proz. Consols 96¾, Preuß. 4proz. Consols 106, Italien. 5proz. Rente 92⅝, Lombarden 8⅞, 4proz. 1889 Russen II. Serie) 97⅜, konv. Türken 20½, österr. Silberr. 81,00, österr Goldrente 95,00, 4proz. ungar. Goldrente 94¼, 4prozent Spanier 66⅞, 3½proz. Egypter 92¾, 4proz. unific. Egypter 97¼, 4proz gar. Egypter —, 4¼ proz. Tribut-Anl. 96¾, 6proz. Mexikaner 86¼, Ottomanbank 13¾, Suezaktien —, Canada Pacific 91⅝, De Beers neue 14⅛, Platzdiskont ⅞.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 18. Juni. Einem bei der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft eingegangenen Telegramm zufolge ist Oskar Baumann am 12. April in Kadoto am Viktoria-Nyanza eingetroffen.

Paris, 18. Juni. Das „Journal Officiel" veröffentlicht eine Note, worin bekannt gegeben wird, daß die Regierung beschlossen habe, die Belagerung gegen die Küste von Dahomey auszusprechen.

Berlin, 18. Juni. [Telegraphischer Spezialbericht der „Pos. Ztg."] Das Abgeordnetenhaus nahm heute das Militäranwärtergesetz in der Fassung des Herrenhauses an. Darauf fand die Erledigung von Petitionen statt. Montag nationalliberale Interpellation über die Subvention der Hoftheater und Vorlage über das Diensteinkommen der im Kommunaldienst angestellten Lehrer.

Petersburg, 18. Juni. In hiesigen maßgebenden Hofkreisen wird die Einladung des Kaisers von Oesterreich zu den Herbstjagden in Spala als bestimmt angenommen.

Petersburg, 18. Juni. Wyschnegradski ist heute Mittag hier eingetroffen, sein Befinden ist befriedigend.

Bern, 18. Juni. Die Ratifikationen des Handelsvertrags mit Italien werden heute ausgetauscht. Der Vertrag tritt demnach Nachts 12 Uhr in Kraft.

Börse zu Posen.

Posen, 18. Juni. [Amtlicher Börsenbericht.]

Spiritus Gekündigt —,— L. Regulirungspreis (50er) —,—, (70er) —,—. (Loko ohne Faß) (50er) 54,70, (70er) 35,00.

Posen, 18 Juni. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.

Spiritus fester. Loko ohne Faß (50er) 54,70, (70er) 35,00.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 18. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17.			Not.v.17
Weizen niedriger			**Spiritus** matter		
do. Juni	177 50	180 50	70er loko ohne Faß	36 80	36 90
do. Juli-August	177 50	180 50	70er Juni-Juli	35 80	35 90
			70er Juli-August	35 90	36 10
Roggen verflauend			70er Aug.-Sept.	36 50	36 70
do. Juni	193 25	193 25	70er Sept.-Okt.	36 60	36 80
do. Juli-August	179 75	180 50	70er Okt.-Nov.	36 —	36 10
Rüböl matt			50er loko ohne Faß	— —	56 40
do. Juni	— —	— —	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 30	52 30	do. Juni	148 50	— —

Kündigung in **Roggen** 600 Wspl.

Kündigung in **Spiritus** (70er) — 000 Ltr., (50er) — — Ltr.

Berlin, 18. Juni. **Schluß-Kurse.**

			Not.v.17
Weizen pr. Juni		177 25	180 50
	Juli-Aug.	177 25	180 50
Roggen pr. Juni		192 75	193 25
	Juli-Aug. . . .	178 75	180 50
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)			Not.v.17
do.	70er loko	36 80	36 90
do.	70er Juni-Juli	35 70	35 90
do.	70er Juli-August . . .	35 80	36 10
do.	70er August-Sept. . . .	36 40	36 70
do.	70er Sept.-Okt.	36 50	36 80
do.	70er Okt.-Nov.	35 80	36 10
do.	50er loko	— —	56 40
do.	70er Nov.-Dez.	35 50	35 80

		Not.v.17			Not.v.17
Dt.3% Reichs-Anl.	87 60	87 70	Poln. 5% Pfdbrf.	65 90	65 75
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 75	do. Liquid.-Pfbrf.	64 20	63 60
do. 3½% "	100 40	100 40	Ungar. 4% Goldr.	94 40	94 40
Pos. 4% Pfandbrf.	101 80	101 70	do. 5% Papierr.	86 20	86 10
Pos. 3½% do.	96 20	96 25	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	170 50	170 10
Pos. Rentenbriefe	102 70	102 30	do. fr. Staatsb. ultimo	132 25	131 10
Pos. Prov.-Oblig.	94 —	94 —	Lombarden ultimo	43 50	43 —
Oesterr. Banknoten	170 80	170 80	**Fondsstimmung**		
do. Silberrente	81 10	81 —	ruhig		
Russ. Banknoten	209 20	207 10			
R.4½%Bodk.Pfdbr.	97 40	97 50			

Ostpr.Südb.E.S.A	77 50	77 40	Inowrazl Steinsalz	36 75	36 50
Mainz-Ludwhf. do.	115 75	115 75	Ultimo:		
Marienb.Mlaw.do.	59 75	59 —	Dux-Bodenb. E.-A.	232 10	232 25
Italienische Rente	92 25	91 80	Elbethalbahn " "	106 25	106 —
Russ.4%kf.Anl 1880	95 25	95 25	Galizier " "	91 75	91 80
do. zw Orient-Anl.	— —	— —	Schweizer Zentr. "	135 —	135 75
Rum. 4% Anl. 1880	82 70	82 70	Berl.Handelsgesell.	147 60	148 10
Türk. 1% kons. Anl.	20 40	20 10	Deutsche Bank-Akt.	165 25	165 75
Pos.Spritfabr.B.A	79 50	79 50	Diskt.-Kommandit	195 50	195 90
Gruson-Werke	141 30	142 —	Königs- u. Laurah.	112 90	113 75
Schwarzkopf	248 —	247 10	Bochumer Gußstahl	129 90	131 75
Dortm.St.-Pr.L.A.	61 50	62 —	Russ.B.f.ausw.Hdl.	63 40	— —
Gelsenkirch. Kohlen	138 10	139 40			

Nachbörse: Staatsbahn 132 25, Kredit 170 60, Diskonto-Kommandit 195 50.

Stettin, 18. Juni. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not.v.17.			Not.v.17
Weizen still			**Rüböl** ruhig		
do. Juni	198 —	198 —	do. Juni	52 —	52 —
do. Juni-Juli	197 —	197 —	do. Sept.-Okt.	52 —	52 —
do. Sept.-Okt.	186 —	187 —	**Spiritus** behaupt.		
			per 70 M. Abg.	37 30	37 20
Roggen unveränd.			" Juni-Juli "	36 —	36 —
do. Juni	188 —	188 —	" Aug.-Sept. "	36 50	36 50
do. Juni-Juli	187 —	187 50	**Petroleum** *)		
do. Sept.-Okt.	173 —	172 5	do. per loko	10 —	10 —

*) **Petroleum** loko versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 17. Juni, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.		Temp i. Cels. Grad
Mullaghmor.	764	NNW	5	wolkig		10
Aberdeen . .	758	S	1	bedeckt		7
Christiansund	757	N	2	heiter		12
Kopenhagen	760	SO	2	bedeckt		14
Stockholm.	762	OSO	2	heiter		16
Haparanda	758	NNO	2	heiter		12
Petersburg	—					
Moskau .	—					
Cork Queenst.	764	NW	3	wolkig		13
Cherbourg.	765	NNW	5	bedeckt		10
Helder . .	760	N	1	bedeckt		11
Sylt. . .	758	WSW	1	bedeckt	1)	10
Hamburg .	759	SW	2	wolkig		14
Swinemünde	761	SO	1	halb bedeckt	2)	16
Neufahrw .	763	O	1	wolkenlos	3)	14
Memel . .	763	WNW	1	heiter		10
Paris . .	763	SW	2	Regen		12
Münster .	760	SSW	5	bedeckt		13
Karlsruhe .	763	SW	4	heiter		14
Wiesbaden	762	N	2	wolkig		13
München .	764	SW	3	bedeckt	4)	11
Chemnitz .	762	SW	2	Regen	5)	11
Berlin . .	761	SSO	2	wolkig		15
Wien . .	761	NW	2	bedeckt		13
Breslau .	762	O	1	bedeckt		14
Ile d'Aix .	765	still		bedeckt		15
Nizza . .	760	still		heiter		13
Triest , .	760	W	1	bedeckt		20

1) Nachts Regen. 2) Thau. 3) Nachts Thau. 4) Nachts Regen. 5) Nebel.

Uebersicht der Witterung.

Eine flache Depression liegt über dem Nordseegebiete und verursacht daselbst trübe, vielfach regnerische Witterung. Das barometrische Maximum lagert noch über der Biscayasee. In Deutschland dauert die vorwiegend trübe Witterung fort, nur im Ostseegebiete herrscht überall, außer im äußersten Westen, heiteres, trockenes Wetter. Die Temperatur ist fast allenthalben gestiegen, im zentralen Deutschland um 5 Grad, indessen liegt sie meist noch erheblich unter dem Mittelwerthe. Im südlichen Frankreich, sowie in Oesterreich-Ungarn fanden gestern Gewitter statt. Lemberg und Triest melden 21, München 23 mm Regen.

Deutsche Seewarte.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen